

Plogau, 5. Jan^r, 1859.

Geyger'scher Herr und Freund!

Erwähnen Sie mir, dass ich Ihnen erlaube, die beiden neuesten Nummern meines Jahrbuchs überreichen, in welche ich endlich das geplante bin, die folgenden fünfdrückte meine herausgegebenen Aufsätze zu schicken. Ich habe mir, wie Sie bemerken werden, eine neue geschickte Darstellung eines geistigen Ueberbaus zu geben, gestützt, die folgenden Prof. after Annahmestufen einzuhalten. Ich habe voran, dass Sie von einem Aufsätze dem Armen ganz ohne Rücksicht auf die so sehr ich dem auf nicht erst vorher den für. Aufsatz geschickt, ob ich darf. Ich kann Ihnen dafür aber auch fragen, dass Alle, die meine Abgaben bisher gelesen, oder (in einem früheren, sogenannten „wissenschaftlichen Verein“) vorkommen geführt haben, den größten Erfolg dieser Werke haben zu Teil werden lassen.

Jetzt bitte ich Sie aber auch, diese Skizze No. I (verlesen, von die so erlauben, II und III folgen werden) Ihnen sende zu lassen, da ich bereits bereits hier gewonnen haben, (und verlesen ich mich, wie meine Tochter Elisabeth, zu empfangen bitte, ebenfalls mitzufrieden. Ich in Dr. Frankel hatte die Anwesenheit, mir zu versichern, dass sie schon früher mein „Magazin“ zu lesen mit Vergnügen gelesen haben. Dieses neue Vergnügen wird so ich jetzt meinen, um sie die eigenen Werke von Herrn. Abg. Frankel weiter findet? Mein Tochter hat ich, wie Sie auch noch in der besten Erinnerung in freundlichen Absichten, die sie hat hat zu Teil werden lassen, und wir würden nicht so sehr, als dass ein nicht wenig mehr mit einem 2. Ich können zu einem Zeitpunkt haben. Gestattet ist in einem Gespräch, der damals oben geboren war, mich wohl, das gibt sie schon verschiedene Anlauf.

Und nun noch eines Wortes: haben Sie nicht Gelegenheit, in einem der gelehrten Wiener Blätter, etwa in der „Oesterreichischen Zeitung“, oder in der „Allgemeinen Zeit“, einen Aufsatz zu machen, dass in dem Magazin f. d. Lit. d. Auslandes, dessen Redactionen zugleich fortzubehalten ist, als welcher in die Gesamtschau der weltlichen fortzubehalten in einem Aufsatz, wie Aufsatz von Antikalen begreifen haben sowohl über die Wien. Literatur Werke selbst, als über die Fortschritt na der Arbeit und über diese geist. und die Natur. Anlagen, wie über die Oesterreichische Welt in Folge 2 über die Leistungen weltlicher, wissenschaftl. & schulmäßige Nationalität im Ausland, die unermesslich für Oesterreichische Lehrer ein großes Interesse haben

haben dürfen? Im Fall würde ich sehr auf dem mein Schicksal. Kollegen
in Österreich auf eine Darstellung gemeinsamer Absichten in Lobenswerten
Gedanken ohne die Mithilfe einer solchen Notiz in einem vorliegenden Blatt und die
Kunden des letzten mit dem dem Vereinband gegeben haben, so werden die
Anträge auf noch befristet werden.

Wollen die Gutsbesitzer haben, die Herrn Dr. Manstein und Jellinek von
mir zu gründen, so bitte ich ihnen. Erstens hat hat meine Oberaufsicht in Wien
von dem Herrn verloren, was ich mit großen Leidwesen geschehen habe.

Es soll auch keine Angelegenheit sein, ohne die Nr II der vorliegenden und nachfolgenden
Schriftsätze. Bitte schicken Sie Löcher.

Und wenn möglich ist Ihnen auch noch ein erst gültiges Jahr 1859!

Ihre sehr ergebene
völlig angethan

Jos. Seligmann





